

200 Millionen Unterschleife:

Neuer Finanzskandal in Paris

Eisenbahnanschlag vor Agram - Vermutungen der „Times“ über die deutsche Antwort

Ein anderer Herr Alexandre

Paris, 23. Jan. Während der Stauisch-Standby die Gemüter noch in Erregung hält, wird bereits eine neue Verstrickung angezettelt. Es handelt sich um den Direktor der Beamtenbank, Georges Alexandre, gegen den Verhörsbefehle ergangen sind.

Er betrieß vor Jahren in der Provinz einen Erdbeben, bis er auf den Gedanken kam, in Paris eine Bank zu gründen, die den Beamten und Selbständigen gegen geringe Einlagen Darlehen gewährte. Das

Gründungskapital

befand in Händen von Beamten, die einen Teil ihres Einkommens zur Verfügung stellen wollten. Auf diese Weise soll Alexandre nicht weniger als 50 Millionen Franken zusammengebracht haben, für die er auf seinen Namen ausgedehnte Obligationen ausgab. Mit dem so beschafften Geld betrieb er sich an einer Reihe von Unternehmungen und gründete eine kleine eigene Unternehmung, die inzwischen bankrott gemacht haben.

Man behauptet, daß die Summe, um die die kleinen Sparer durch Alexandre geschädigt worden sind,

200 Millionen Franken

beträgt. Bekanntlich trat auch Stavitski zeitweilig unter dem Namen Alexandre auf, was dazu führte, daß auch die Beamtenbank des wirtschlichen Alexandre im Zusammenhang mit der Stauisch-Angelegenheit genannt worden ist.

Alexandre in Haft

Der Direktor der Beamtenbank, Georges Alexandre, gegen den die Polizei wegen ungesetzlicher Verträge gegenüber seinen Sparern Verhörsbefehle ergangen sind, hat sich Montag nachmittag den Verhörsbefehlen gestellt.

Der Untersuchungsrichter hat gegen ihn Anklage wegen Betruges, Vertrauensmißbrauch und Verstoß gegen das Gesetz betreffs Gründung von Aktiengesellschaften erhoben und ihn sofort in Haft nehmen lassen.

Heinmachen bei der Polizei

Paris, 22. Jan. Im Ministerrat gab der Ministerpräsident Chaumet einen Überblick über die Untersuchungen, die im Zusammenhang mit der Stauisch-Angelegenheit geführt worden sind.

Im Anschluß an den Ministerrat wurden nachdenkliche Maßnahmen veranlaßt, die vom Ministerpräsidenten im Zusammenhang mit der Stauisch-Angelegenheit getroffen worden sind.

Der Polizeikommissar Bahard und der Polizeidirektor Bony sind von Dienst freigestellt worden, bis ihr Fall vor dem Disziplinarrat erledigt ist.

Der Kommissar der Gemeindepolizei von Beauvais, Müller, ist abgesetzt. Schriftliche Aufklärungen über gewisse Vorfälle, die die Untersuchung angeht, sind angefordert worden von einem Polizeikommissar und von einem Kommissar der Gerichtspolizei der Präfektur. Ein Kommissar von der Kontrollpolizei der gerichtlichen Untersuchungen, der sich zur Disposition gestellt worden. Außerdem ist der Generalinspektor für gerichtliche Untersuchungen bei der Gendarmerie zur Disposition gestellt worden, da die Gerichtspolizei vereinfacht werden soll.

Der Direktor der Gerichtspolizei der Präfektur Guichard, das den pensionierten Mitarbeiter erreicht hat, hat um Pensionierung nachgesucht.

Fault im Gesicht

Paris, 23. Jan. Die Stauisch-Angelegenheit führte am Montag zu einem Zwischenfall

in den Wandelgängen des Justizpalastes. Besondere Aufmerksamkeit hat der radikalsozialistische Abgeordnete Delle seine Wiederwahl zum Abgeordneten der Kammer abgelehnt, weil er Stavitski als Rechtsbeistand beraten hat. Delle erschien nun im Justizpalast in der Anwaltskammer und wurde deswegen von seinem Kollegen Bernierre zur Rede gestellt.

Stauisch-Untersuchungsausschuß

Paris, 22. Jan. Die Kammer hat inzwischen die Leistung der einzelnen Artikel des Justizpalastgesetzes fortgesetzt. Die Rechte hat folgenden Antrag eingebracht:

„Im Hinblick auf die neuen Tatsachen, die im Laufe der Kammeruntersuchung zutage gefördert wurden und im Hinblick auf die Umstände, unter denen die gerichtliche Untersuchung und die Untersuchungen der Regierung stattfinden, beschließt die Kammer, einen Ausschuß von 14 Mitgliedern einzusetzen, die von den einzelnen Gruppen nominiert gemacht werden. Dieser Ausschuß hat die Mitgläubigen und Verantwortlichen in der Gesamtheit der Fragen, die durch den Stauisch-Standby aufgeworfen sind, festzustellen.“

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Mutmaßungen der „Times“ über die deutsche Antwortnote

London, 23. Jan. Der Pariser Korrespondent der „Times“ glaubt über den Inhalt der deutschen Antwort u. a. sagen zu können: Der Ton der deutschen Antwort sei verständlich und verständlich, aber ihr praktischer Inhalt zeige wenig Fortschritte gegenüber der Lage vom 14. Oktober.

Schon ist die Reichsregierung angeht, daß endgültige Entscheidungen nicht ohne allgemeine Erörterung getroffen werden könnten, ehe sie doch keinerlei Verzicht, zum Vorkühnen in seiner jetzigen Gestalt zurückzuführen.

Die Forderung nach sofortiger und praktischer Wiederkehr werde aufrecht erhalten. Die Reichsregierung befreite, Aufklärung um ihrer selbst willen zu fordern.

Aber während die französische Regierung nach wie vor angeht, daß Deutschland eine größere Menge an Kriegsmaterial haben müsse, die der in Aussicht genommenen Beschäftigung der deutschen Mannschaften entsprechende, argumentierte die Reichsregierung jetzt, daß die deutsche Sicherheit nicht nur eine unerschütterliche, sondern auch eine Verbesserung der Beschaffenheit der Waffen durch Einziehung von Verleumdungen wärfen, wie letzter Kampf und Gleichgewicht, die Deutschland gegenwärtig verjagt seien, brauche.

Höllennaschinen-Attentat auf Schnellzug Wien-Agram

Drei tote, ein Schwerverletzter - Politische Manöver der Kroaten?

Belgrad, 23. Jan. Auf den Schnellzug Wien-Agram wurde am Montag in den frühen Morgenstunden, des Gründungsstages der Agramer Konferenz der Kleinen Entente, zwischen den Stationen Rann und Garzfeld ein Bombenanschlag verübt, der verheerende Wirkungen anrichtete. Unter dem direkten Wagen Berlin-Sofia explodierte um 5.50 Uhr eine Höllennaschine. Der Wagen geriet in Brand und wurde vollständig zerstört.

Auch der hinter dem Wagen gefahrene Schotterwagen wurde stark beschädigt. In dem Wagen befanden sich vier Reisende 2. Klasse, von denen drei in den Flammen den Tod fanden, während der vierte schwerverletzt ins Krankenhaus nach Rann gebracht wurde. Der Schwerverletzte ist der Wiener Arzt Dr. Johann Frisch. Die drei verstorbenen Leichen wurden aus den Trümmern des verbrannten Wagens geborgen. Während der Verhörsarbeiten wurde der Zug mit großer Verletzung die Fahrt nach Agram fortsetzen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die Untersuchung

Über das Eisenbahnattentat bei Rann, 30 Kilometer westlich von Agram, ist noch nicht abgeschlossen. Es konnte bisher nur festgestellt werden, daß durch die Explosion der Höllennaschine das Gas entzündet wurde, das zur Beleuchtung des Wagens diente. Dadurch breitete sich das Feuer mit außerordentlicher Geschwindigkeit aus. Im Augenblick der Explosion befanden sich im Berliner Wagen 13 Personen, von denen sich neun retten konnten. Die Höllennaschine war in

einem Abteil unter einem Volkserleib verborgen worden. Der direkte Wagen Berlin-Sofia hatte Berlin am 21. Januar um 7.50 Uhr verlassen und war auf dem Wiener Bahnhof um 20.30 Uhr eingetroffen. Der Wagen hatte einen einstufigen Aufenthalt in Wien. Um 21.30 Uhr fuhr er vom Südbahnhof aus mit dem Agramer Schnellzug weiter.

In einer halbamtlichen Erklärung wird gesagt, daß die Höllennaschine schon im Auslande in den Wagen, die aus Österreich nach Südbahnen kamen, an der Grenze durch südbahnsche Wagen ausgetauscht seien.

Die Persönlichkeiten der drei verstorbenen Leichen konnten noch nicht festgestellt werden. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Erste Besprechungen in Agram

Agram, 23. Januar. Die drei Außenminister der Kleinen Entente trafen nach der Ankunft Benedicis und Titulescu noch in der Nacht zum Montag zu ihrer ersten Besprechung zusammen. Die Beratungen dauerten von 12 Uhr nachts bis 3 Uhr früh. Sonntag wurden die Verhandlungen um die Mittagsstunde wieder aufgenommen. In Agram ist auch der südbahnsche Vertreter in Wien eingetroffen. Obwohl der amtliche Charakter seiner Reise in Abrede gestellt wird, glaubt man doch, daß er der Konferenz über den Wiener Versuch des italienischen Unterstaatssekretärs Gerardo Verri teilzunehmen wird, zumal die österreichische Prage einen der wichtigsten Punkte der Tagesordnung der Konferenz bildet.

Im übrigen glaubt man nicht, daß die Kleine Entente schon jetzt entscheidende Entscheidungen fassen wird, da die internationale Entscheidung noch in vollem Zuge begriffen ist.

Adolf Hitler vor den SA-Führern

Berlin, 22. Jan. Die SA-Führerversammlung, die am Sonntag in Friedrichshagen begonnen hatte, fand am Montag in Berlin in Anwesenheit des Führers ihren Abschluß. Am Nachmittag begrüßte der Führer die versammelten Tagungsteilnehmer zunächst einzeln in persönlicher Unterredung und hielt anschließend eine Ansprache, in der er in großen Zügen die innenpolitische, wirtschaftspolitische und außenpolitische Lage Deutschlands umriss, um an ihr die großen nationalpolitischen Aufgaben anzusetzen, die der nationalsozialistischen Bewegung und der von ihr vertretenen Weltanschauung in Zukunft gestellt sind. Dabei stellte der Führer als Hauptpunkte dieser Zusammenkunft heraus:

Die grundlegende weltanschauliche Umgestaltung des deutschen Volkstums, die Veranbarung des Prinzips der Autorität im ganzen deutschen Volk sowie der immer härtere Ausbau der Stellung der Partei zum absoluten Herrschaftsinstrument und Garant der neuen politischen Ordnung in Deutschland. Der Führer betonte im Laufe seiner Ausführungen auch, daß Fragen der äußeren Staatsform heute belanglos seien gegenüber der entscheidenden Aufgabe der weltanschaulichen Fundamentierung des neuen Staates. Im Zusammenhang damit behandelte er dann eingehend das entscheidende Kriterium der SA-Führer, die Schwelmer und Würgen des falschen Quotens der Nation seien.

Friedrichroda fittete Hundert Ferienaufenthalte für erholungsbedürftige SA-Männer

Wie wir erfahren, hat die Städtische Kurverwaltung des Himmlischen Kurortes Friedrichroda im Thüringer Wald, in dem vor einigen Tagen die SA-Führerversammlung stattfand, auch Dankbarkeit wiederum für den kommenden Sommer über Hundert Ferienaufenthalte für erholungsbedürftige SA-Männer der Hitlerjunge überwiesen.

Frauenleben - Frauenwirken

Die Vorkonferenz an der Universitäts-... in Göttingen...

Die Universität München wird in diesem Winterhalbjahr von insgesamt 9100 Schülern...

Der große Staatspreis der Akademie der Künste für Bildhauer gelangte dies Jahr nicht zur Verleihung...

Der Vorsteher des 'Preussischen Theaters der Jugend, e. V.', betriebl. die Leiterin des Deutschen Frauenvereins...

Die Referentin im Anhaltischen Staatsministerium, Charlotte Kündiger, ist zur Landesleiterin des Deutschen Frauenvereins...

Ausland Die Gesellschaft 'Schnapsin' in Moskau hat beschlossen, Frauen, die sich freiwillig in den Kriegsdienst auszubilden...

Der Gemeinderat von Diersen hat in Diersen einen Teil der Bekleidung, alle in Dienst befindlichen Gemeindefunktionen...

Die Schiffsfahrerin in Genua und in Norwegen wird seit mehr als 20 Jahren von zwei Frauen, Frau Degerter und Frau Wimmer...

Die Indianerinnen wählen den Häuptling Die Frauen des Wolf-Clans, einem der Stämme in dem Reservatgebiet von Ganguan...

Primanerinnen, die nicht studieren dürfen

Zweifelhafte Zukunftspläne - Aufgaben des Hauses

Das letzte Schuljahr läuft ab. Kurz vor dem Ziel, dem Abitur, ist es noch einmal ganz besonders schwierig...

Es gibt ersetzende Beispiele von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

Es gibt so viele schöne Frauenberufe. Vielleicht ist das letzte Meist, das man dem Mütterchen von Primanerinnen...

Ein Jahr gemeinsamer Arbeit und Sorge um das Hauswesen, Ein Jahr engeren Gedankenkreislaufes...

Wie wird das Frühjahrsfest aussehen? Was wird die Sommermode 1914 bringen? Welche Stoffe wird man wählen...

Es wird die Aufgabe der Eltern sein, in Fällen, in denen das junge Mädchen einen neuen Weg...

Wie kann man die Mutter einer Tochter, die jetzt neben dem Studium lohnender ist...

Die zwei Stunden der Bahnfahrt werden ausgenutzt zum Erfrischen...

Dann ist sie in der anderen Welt, der Welt von Eiland und Varn...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Die Hölle werden leichter und leerer. Nach ein paar Einkäufe...

Sonderbarer Eheungsgrund

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Bei seine Gattin Annilinen das Leben nach, hat ein Japaner, Angestellter am Sotschi-Universitäts-Spital...

Es gibt ersetzende Beispiele

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

von fertig ausgebildeten Akademikerinnen, die schließlich glücklicherweise in untergeordneten Stellungen...

Die Botenfrau

Der alten Waisfrau Schwester - Vermittlerin zweier Welten

Die Heimat der Botenfrau ist das Bergdorf...

Neue Bücher für die Frau

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Blüthen und Seerose. Ein praktischer Ratgeber für weibliche Gesundheitsfragen...

Der deutsche Sport

Aufruf des Reichsportführers

In wenigen Tagen, am Freitag, dem 26. Januar, wird die Winterperiode der Deutschen Kampfsportwettkämpfe mit dem Start zum 18-Kilometer-Ranglauf ihren Anfang nehmen. Diese ersten Deutschen Kampfsportwettkämpfe im neuen Deutschen Reich haben eine Bedeutung gefunden, die sie bisher nicht gehabt werden kann. Vom 26. Januar bis Montag, dem 29. Januar, werden die besten deutschen Kämpfer ihre Kraft im Ranglauf, in der Kombination, im 50-Kilometer-Dauerlauf und im Spezialsprunglauf messen.

Gerade der letztere Wettkampf am Sonntag, dem 28. Januar, auf der gewaltigen, landschaftlich wohl schönsten Ebene Deutschlands, der Wurmberganlage bei Braunlage, wird Tausenden von Zuschauern Gelegenheit geben, sich von dem faszinierenden Können unserer deutschen Winterportler überzeugen zu können.

Anschließend an die Kämpfe werden sich in Schierke aber auch die besten deutschen Gießschützmannschaften, aus allen Staaten kommend, im Kampf um Meistertitel und Kampfwürde gegenüberstellen. Von Donnerstag, dem 1. Februar bis Sonntag, dem 4. Februar, folgen dann die mit den Deutschen Meistertiteln verbundenen Kampfsportwettkämpfe im Radsport, Bobfahren, Eischießen, Gießschützenlauf und Gießschützenlauf. Auch in diesen Sportarten kämpfen die Besten um Sieger- und Kampfwürdemedaille.

Zweiter Kampf der Meister in unseren schönsten Gärten Braunlage und Schierke soll seine letzte Bedeutung aber auch darin finden, daß Deutschlands Jugend vor einer begeisterten und zahlreichen Zuschauermenge ihr Können zeigt.

Ich rufe daher die ganze deutsche Turn- und Sportgemeinde und ihre Anhänger auf, nach unserem schönsten Orte zu kommen um Neuge unserer Deutschen Winterkampfsportler zu sehen und den verschiedenen Stadien bereitzustellen.

Der Harsz-Eisberg hat durch Einrichtung eines besonderen Kraftwagenverkehrs für seine Gäste, daß alle Zuschauer schnellstens zu den verschiedenen Kampfstätten kommen können.

Der Harsz ist bereit! Kommt auf Wiedersehen in Braunlage-Schierke!

(Bes.) Hans von Schimmer und Othen Reichsportführer.

Handball

Universitäts Halle - Universität Jena

Vorrede um die mitteldeutsche Hochschulleistungschaft

In der Vorrede um die Hochschulleistungschaft des Reiches „Mitteldeutschland“ der Deutschen Studentenschaft treffen am Mittwoch, dem 24. Januar, 15 Uhr, auf dem Universitätsplatz auf der Hohensteinstraße die Mannschaften der Universitäten Halle und Jena zusammen. Die haltsche Mannschaft setzt sich aus folgenden Spielern zusammen:

Schüler (Olympia-Wettkämpfer), Führer (Hochschule Halle), Schützmann (Turnerschaft Saxo-Thuringia), Kellner (Saxo-Thuringia), Stein (H.S. Götting), Schützmann (Landmannschaft Götting), Meißner (H.S. Götting), Meißner (S.G. Kassel), Dittus (S.G. Kassel), Meißner (Turnerschaft Götting), Meißner (Turnerschaft Saxo-Thuringia).

Vor den deutschen Skimeistern

Wettkampfgelände ist gerüstet

Am Fuße des Wabmann, im herrlichen Wertschlagener Land, befindet sich seit Wochen reger Betrieb, denn die 4000 Einwohner zählende Marktgemeinde Wertschlagener ist an den Tagen vom 7. bis 12. Februar Schauplatz der Weltkämpfe im deutschen Skisport.

Beginnend am Skifahrtplatz, auf dem der Schirmer dieser einzigartigen Veranstaltung, Ministerpräsident Brüning, am 11. Februar persönlich die Preisverteilung und Siegerehrung vornehmen wird, bis zum letzten Skitag, auf dem die Abfahrts- und Slalomläufer um die Siegeslöhner kämpfen werden, sind die Vorbereitungen fast vollendet.

Das Wertschlagener Skigebiet erfüllt als Kampffeld alle Voraussetzungen, so daß zum ersten Male alle Wettbewerbe der deutschen Skimeistertitel, einschließlich der Weltkämpfe, im Wertschlagener Land, der SA und SS, gemeinsam an einem Platze ausgetragen werden können.

Von der Meisenarbeit, die der Organisations-Ausschuss zu leisten hat, ergibt sich ein Begriff, wenn man bedenkt, daß diesmal an den verschiedenen Wettbewerben rund 1000 Skiläufer teilnehmen werden und etwa 211 Kilometer auf den einzelnen Strecken zurückgelegt werden. Eine imposante Konkurrenz macht die nach modernen Gesichtspunkten

Wintersport-Wettkämpfe

In wenigen Tagen beginnt die Winterperiode der Deutschen Kampfsportwettkämpfe mit dem Start zum 18-Kilometer-Ranglauf ihren Anfang nehmen. Diese ersten Deutschen Kampfsportwettkämpfe im neuen Deutschen Reich haben eine Bedeutung gefunden, die sie bisher nicht gehabt werden kann. Vom 26. Januar bis Montag, dem 29. Januar, werden die besten deutschen Kämpfer ihre Kraft im Ranglauf, in der Kombination, im 50-Kilometer-Dauerlauf und im Spezialsprunglauf messen.

Ergebnisse der unteren Mannschaften

Weiß 2 - Braunweiß 2: 12:4 (4:3), GSB 2 gegen RB 2: 11:5 (7:1), GSB 3 - Braunweiß 3: 11:2 (7:1), GSB Jgd. - RB Jgd. 8:3 (3:2), Mittelb. Jgd. - RB Jgd. 7:6 (3:1), Reichsbahn Jgd. - RB Jgd. 11:4 (4:1).

Die Aufbaupläne des Reichsportführers

Uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

„Kraft durch Freude“

Der großen deutschen Turn- und Sportbewegung ist als neues und besonders gütiges Arbeitsgebiet die Unterweisung und der Witaufbau der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zugeordnet. Hunderttausende, ja Millionen unserer arbeitstätigen Bevölkerung gibt es zu gewinnen für die Freude an körperlicher Betätigung, verbunden mit der Erkenntnis, daß Turnen, Sport und Spiel nicht ein notwendiges, sondern ein höchst wertvolles Gut sind, sondern daß körperliche Betätigung, am besten wenn sie planmäßig durchgeführt wird, eine ganz geistige und dem Menschen außerordentlich wertvolle Arbeit im Gebiete der Freude darstellt.

Von Schamane hat mit Kraft - und dafür mit dem ihm besonders dankbar sein - darauf hingewiesen, daß ja keiner glauben will, die meiste Arbeit sei durch die

Wintersport-Wettkämpfe

In wenigen Tagen beginnt die Winterperiode der Deutschen Kampfsportwettkämpfe mit dem Start zum 18-Kilometer-Ranglauf ihren Anfang nehmen. Diese ersten Deutschen Kampfsportwettkämpfe im neuen Deutschen Reich haben eine Bedeutung gefunden, die sie bisher nicht gehabt werden kann. Vom 26. Januar bis Montag, dem 29. Januar, werden die besten deutschen Kämpfer ihre Kraft im Ranglauf, in der Kombination, im 50-Kilometer-Dauerlauf und im Spezialsprunglauf messen.

Ergebnisse der unteren Mannschaften

Weiß 2 - Braunweiß 2: 12:4 (4:3), GSB 2 gegen RB 2: 11:5 (7:1), GSB 3 - Braunweiß 3: 11:2 (7:1), GSB Jgd. - RB Jgd. 8:3 (3:2), Mittelb. Jgd. - RB Jgd. 7:6 (3:1), Reichsbahn Jgd. - RB Jgd. 11:4 (4:1).

Die Aufbaupläne des Reichsportführers

Uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

„Kraft durch Freude“

Der großen deutschen Turn- und Sportbewegung ist als neues und besonders gütiges Arbeitsgebiet die Unterweisung und der Witaufbau der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zugeordnet. Hunderttausende, ja Millionen unserer arbeitstätigen Bevölkerung gibt es zu gewinnen für die Freude an körperlicher Betätigung, verbunden mit der Erkenntnis, daß Turnen, Sport und Spiel nicht ein notwendiges, sondern ein höchst wertvolles Gut sind, sondern daß körperliche Betätigung, am besten wenn sie planmäßig durchgeführt wird, eine ganz geistige und dem Menschen außerordentlich wertvolle Arbeit im Gebiete der Freude darstellt.

Von Schamane hat mit Kraft - und dafür mit dem ihm besonders dankbar sein - darauf hingewiesen, daß ja keiner glauben will, die meiste Arbeit sei durch die

Wintersport-Wettkämpfe

In wenigen Tagen beginnt die Winterperiode der Deutschen Kampfsportwettkämpfe mit dem Start zum 18-Kilometer-Ranglauf ihren Anfang nehmen. Diese ersten Deutschen Kampfsportwettkämpfe im neuen Deutschen Reich haben eine Bedeutung gefunden, die sie bisher nicht gehabt werden kann. Vom 26. Januar bis Montag, dem 29. Januar, werden die besten deutschen Kämpfer ihre Kraft im Ranglauf, in der Kombination, im 50-Kilometer-Dauerlauf und im Spezialsprunglauf messen.

Ergebnisse der unteren Mannschaften

Weiß 2 - Braunweiß 2: 12:4 (4:3), GSB 2 gegen RB 2: 11:5 (7:1), GSB 3 - Braunweiß 3: 11:2 (7:1), GSB Jgd. - RB Jgd. 8:3 (3:2), Mittelb. Jgd. - RB Jgd. 7:6 (3:1), Reichsbahn Jgd. - RB Jgd. 11:4 (4:1).

Die Aufbaupläne des Reichsportführers

Uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

Der Reichsportführer hat ein uneigennütziges Einfließen für das Gemeinwohl zum Ziel. Er rief die besten deutschen Kämpfer auf, sich an den Wettbewerben zu beteiligen, um das Können unserer Winterportler zu zeigen und die verschiedenen Stadien bereitzustellen.

„Kraft durch Freude“

Der großen deutschen Turn- und Sportbewegung ist als neues und besonders gütiges Arbeitsgebiet die Unterweisung und der Witaufbau der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zugeordnet. Hunderttausende, ja Millionen unserer arbeitstätigen Bevölkerung gibt es zu gewinnen für die Freude an körperlicher Betätigung, verbunden mit der Erkenntnis, daß Turnen, Sport und Spiel nicht ein notwendiges, sondern ein höchst wertvolles Gut sind, sondern daß körperliche Betätigung, am besten wenn sie planmäßig durchgeführt wird, eine ganz geistige und dem Menschen außerordentlich wertvolle Arbeit im Gebiete der Freude darstellt.

Von Schamane hat mit Kraft - und dafür mit dem ihm besonders dankbar sein - darauf hingewiesen, daß ja keiner glauben will, die meiste Arbeit sei durch die

Kayna endgültig Herbstmeister

Die Erwartungen haben sich nicht getäuscht. Kayna holte sich auch in seinem letzten Punktspiel der ersten Serie Sieg und Punkte gegen Wüßeln. Während Ammendorf 1910 eben noch mit 2:2 über Fallendorf qualifizieren konnte, mußte Kayna erneut einen wertvollen Punkt an Schiedsrichter abtreten. Auch Reichsbahn hatte in der Sportbrüder-Ei einen außerordentlich guten Sieg zu buchen und konnten sich damit den Aufstieg in die Spitzengruppe sichern.

Mühleln - Kayna 1:3 (1:1)

Hier zeigte sich die Kraft des Kayna-Spieler besonders in der ersten Halbzeit als stark und effizient. Kayna konnte die Führung durch Lingott in der Mittelfeldphase erzielen, doch der entschlossene Kampfgeist der Kayna-Spieler schaffte bald den Ausgleich. Es ist wohl nicht ganz getagt, daß in dieser Halbzeit die Sportgemeinschaft Kayna stark unter Druck stand, und nur mit etwas Glück diese Periode überlebte. Nach dem Wechsel fanden Kayna ihre gute Form, so daß es ihnen infolge besserer Anstrengungen gelang, den Sieg mit 2 weiteren Toren niederzufüllen.

Ammendorf 1910 - Pörsendorf 4:3 (3:1)

Hier zeigte der Tabellenletzte Pörsendorf im Halbzeitgleichgewicht Leistungen, jedoch in der Angriffshälfte schloß er manches und besonders der beherzte Vorstoß. Vor dem Wechsel kam Ammendorf durch Einfließen der Spieler zum 2:2-Gleichgewicht. Wenn man glaubte das Schicksal der Pörsendorfer war damit endgültig besiegelt, wurde man durch den freien Kampfgeist nach der Pause anders belehrt. Pörsendorf zeigte seinen linken Flügel mehr und mehr zum Angriff und dadurch schafften sie es durch zwei Tore zum Ausgleich. Der letzte Spurt der 1910er war dann aber ausschlaggebend und ein 4. Treffer brachte die wertvollen 2 Punkte.

Favorit - Schiedsrichter 2:2 (2:1)

Favorit war gegenüber mit 4 Erfolgen anzureichen und hatte außerdem den höchsten Gewinn durch die Ringelbahn-Vannschaft in großer Form anzureichen, außer-

Die Vollführung der Schichten für die Glasfabrik auf dem Hohenstein, Straße Wabmann - Halle, soll in diesem Winter beendet werden. Angebotsseite werden, solange der Betrieb ruht, nach Einleitung zum 20. Februar, nach dem 20. Februar, Wabmann, Wabmann, 57, abgegeben. Schichtungen liegen in der Hohensteinstraße in der Hohensteinstraße (Hohenstein) Ort zur Einleitung am 20. Februar, vormittags 10 Uhr statt. Reichsbahn-Vertriebsamt Wabmann 2.

Die Adresse muß

bei Anmerkungen auf Ziffernfolgen auf allen Briefblättern und Adressen vollständig vermerkt sein!

Saarkartoffeln

Aus Landwirte werden für den dortigen Besondere Herren gesucht, welche gut einseitig sind. Angebote erbeten unter O. 300 an „Mitteldeutsche Zeitung“.

Saarkartoffeln

Aus Landwirte werden für den dortigen Besondere Herren gesucht, welche gut einseitig sind. Angebote erbeten unter O. 300 an „Mitteldeutsche Zeitung“.



BLICK ÜBER HALLE

Schutz dem Arbeiter Propagandaetz gegen Arbeitsunfälle

Wohin den großen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen, die uns heute vorwiegend beschäftigen, dürfen wir nicht die Sorge um die Erhaltung der Gesundheit und die Vermeidung der arbeitsbedingten Verletzungen vergessen. Der im letzten Arbeitsjahr mangelnde Gehalt ausgesetzt, die leicht zu einem Unfall führen und ihn und seine Familie in schweres Unglück stürzen können. Kommen doch jährlich in Deutschland über 60 Tausende ums Leben, von denen sich etwa 16 bei der Berufsarbeit in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben ereignen, und werden doch etwa 60mal häufiger tödlich, als bei längere Zeit arbeitsunfähig sind.

Neben Unfall ist mit Schmerzen und Qual, mangelndem Lohn und Verdienstmöglichkeit, der Arbeitsfähigkeit und Verdienstmöglichkeit, seine Familie, ja das ganze deutsche Volk wird dadurch schwer getroffen; denn die ganze Volksgemeinschaft hat letzten Endes unter dem Unfall der Arbeitskraft und den Kosten für die Heilung und Renten, die jährlich in die Hunderte von Millionen Mark gehen, zu leiden. Darum müssen wir Unfallverhütung und Unfallschutz heranzubringen, heute infolge der zahlreichen Vorkommnisse ungenügender Kräfte harter ansetzen, als es sich durch die Zahl der in Arbeit genommenen Menschen erklären ließe.

Seit 20 Jahren sind die Berufsgenossenschaften, denen gesetzlich die Aufgabe der Unfallverhütung übertragen ist, bemüht, die Sicherheit in den Betrieben zu erhöhen und die Arbeiter zu unfallsicheren Verhalten zu erziehen. Während bezüglich der Heilung und Renten die Arbeit in Deutschland Erfolge erzielt hat — erzieht sich heute doch nur noch etwa ein Viertel aller Unfälle an Maschinen — beobachtet man ungehörigsten Verzicht, den die Unfallverhütung zu gewinnen, ihn zu unfallsicheren Verhalten zu erziehen und so den großen Prozentsatz der auf dem Verlangen der Arbeiter in den letzten Jahren erzielten Erfolge zu verlieren. Die Unfallverhütung der Arbeiter ist ein wichtiger Bestandteil der Berufs-genossenschaften auf Anregung des Verbandes der Deutschen Berufs-genossenschaften über technische Maßnahmen beantragt, die ihnen obliegende Aufklärungsarbeit über Unfallverhütung nach Art eines Propagandaetz zu verhalten. Die Berufs-genossenschaften haben dabei weitestgehende Unterstützung seitens der DSDP, der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront. Von den Obleitern der NSDAP werden in den Betrieben Delegations-Veranstaltungen einberufen, in denen die bezüglich der Unfallverhütung besonders erfahrenen politischen Aufklärungsbeamten der Berufs-genossenschaften Vorträge über Unfallverhütung gehalten werden. Durch die Mitarbeit der NSDAP wird es gelingen, auch den letzten Arbeiter mit dem Bedauern der Unfallverhütung bekannt zu machen und so hoffentlich schon nach kurzer Zeit einen fühlbaren Rückgang der Unfallziffer zu erreichen.

Eingliederung in die Reichsmusikkammer

Der Führer des Reichsbundes Reichsmusikkammer, Professor Dr. h. c. Godemann, gibt bekannt:

Nachdem in der in der letzten Verordnungsung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes genannte Termin (15. Dezember 1933) zur Eingliederung in die Reichsmusikkammer aus bestimmten Gründen nicht eingehalten werden konnte, ordne ich hiermit in meiner Eigenschaft als vom Reichpräsidenten der Reichsmusikkammer beauftragter Führer des Reichsbundes B. Reichsmusikkammer im Einverständnis mit der Reichsmusikkammer folgendes an:

Alle in Deutschland nachgebildeten Musiker, ob aus oder Ausländer, haben sich auf Grund des Reichskulturkammergesetzes, auf der in diesem ergangenen Durchführungsverordnung, unverzüglich, und zwar spätestens bis zum 31. Januar 1934, in den mir unterstellten Reichsbund einzugliedern. Ich weiß darauf hin, daß die Eingliederung der Musiker in die Reichsmusikkammer zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes Voraussetzung für die künftige Anerkennung der Musiker ist.

Wieder sind Reichsbund und die Reichskulturkammer die einzigen in dieser Hinsicht und parteiunabhängig anerkannten Landesorganisationen. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß sich aus diesem Musiker einzugliedern haben, welche bisher in anderen Organisationen eingegliedert sind. Wer bis zu dem genannten Termin nicht eingegliedert ist, kann vom Reichpräsidenten der Reichsmusikkammer gemäß § 23 der Durchführungsverordnung mit Ordnungsstrafen belegt und gemäß § 29 der genannten Verordnung auf Anordnung der Reichsmusikkammer durch die Polizei-

behörden an der Ausübung seines Berufes gehindert werden. Nach nachschaffende Musiker hat bei der zuständigen Ortsgruppe des Reichsbundes B. Reichsmusikkammer seinen Antragsnachtrag zu stellen.

Die Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten Halle, Heft 1-2, Jahrg. 1934, enthalten neben einigen photographischen Bildern und einer Festschrift von Werner-Göbeln Beiträge von allgemeinem Interesse. Neben einem kurzen Artikel des Bildner-

Die Gautagung der Evangelischen Gesellenvereine

Der Verband Evangelischer Gesellenvereine Deutschlands, Gau Mitteldeutschland, hielt in Halle seinen 12. Jahreskongress ab, bei dem einem Festgottesdienst im Dom, an dem die 290 Delegierten gesammelt mit 50 Bannern teilnahmen, begann. Nach einem Festgottesdienst lang der Domchor unter Leitung von Dr. G. Haupt, das prächtige Loblied Gott in seinem Heiligtum von Heinrich Schütz. Nach der Liturgie, von Domprediger Wind und einer weiteren Darbietung des Domchors hielt Reichsführer Lic. Preybilsky, Darmstadt, die

Festpredigt
über Jesus Christus Kap. 88. Er wies in seiner Predigt auf die amerikanische Kirche hin, die seit längerer Zeit schon einen „gewerblichen“ Sonntag im Jahre nennt und auf die „Big Church“ der Engländer, die eine ähnliche Einrichtung getroffen hat. Nach einer kurzen, geschichtlichen Einführung in die Entstehung des Handwerks fuhr der Redner fort:

Neben der Maschine hat immer noch die handwerkliche Schöpfung eine große Bedeutung in der Welt technischer Arbeit für die Gesamtheit.

Nicht nur Eignung und können ist das höchste, sondern die Erziehung der Seele im Werk Gottes. Weisheit, Gehiligkeit und Gesellen sind im Wort Gottes gleichmäßig gerufen. Denn wir sind ja alle Schöpfung, um in der Welt das Gelehrte anzubringen, um wirklich einmal aus Weisheit zu werden.

Nach dem Gebet und Segen sang die Gemeinde das Schlußlied.

Um 11.30 Uhr begann die

Gautagung

in großer Halle des „St. Nikolaus“. Sie wurde von Gauführer Spielmeier, Halle eröffnet, der u. a. folgendes ausführte:

Um ersten Male ist die evangelische Gesellenbewegung zusammengelassen. Bisher führten die einzelnen Vereine ein Eigenleben, es war so auch nicht möglich, eine wirkliche Gesellenbewegung zu gründen, man war mehr Selbsttätigkeit. Nun sind in den vergangenen Jahre die Gesellen Mitteldeutschlands in den Mitteldeutschen Gesellenvereine zusammengelassen. Endlich wissen wir Ziele und Aufgaben für die Zukunft. Auch wird sich denken, an dem neuen Werte mitzubereiten.

Der Reichsführer der Reichsmusikkammer, Lic. Preybilsky, den Vg. Stadtrat Kraetz als Vertreter des Oberbürgermeisters und den Verbandsgemeinschaftsführer Röhrer-Dorrmund, Bundesamtspräsidenten Nischel und die Vertreter der Innungen. Er schloß mit den Worten: Wir wollen von diesem Gautage neue Gedanken mit hinausbringen. Nun übertrug die

Vg. Stadtrat Kraetz

die Grüße des Oberbürgermeisters und fuhr dann fort: Die Gesellenbewegung liegt Jahrzehnte zurück. Mit der Selbsttätigkeitbewegung ist nun Schluss, wir müssen arbeiten zum Wiederkauffähigen Deutschlands und dabei hat gerade das Handwerk eine große Aufgabe zu erfüllen.

Im Dritten Reich werden wir den alten Spruch vom goldenen Boden des Handwerks wieder zur Wahrheit machen.

Wir wissen, daß eine Erneuerung Deutschlands nur von unten her kommen kann, und zwar durch eine innere Erneuerung.

Kameradschaft der Arbeit in der Schneider-Zwangs-Innung

Generalversammlung in St. Nikolaus

Die Schneiderzwangsinnung Halle (S.) und Umgebung hielt gestern im großen Saal des „St. Nikolaus“ ihre Generalversammlung ab. Der Innungsoberrichter Wagner begrüßte die Erschienenen und besonders als Gäste Hg. Erler von der Gauleitung der NSDAP, sowie Vg. Obermeister Martin, den Vorsitzenden des Innungsausschusses. Nach Belegung des letzten Protokolls durch den Schriftführer Stephan Baffon wurde der Jahresbericht verlesen, in dem hervorgehoben wurde, daß man allgemein die feste Überzeugung hätte, es gehe nurwärts vorwärts.

Die Geschichte der Handwerker sein heute von Männern geleitet, die eine heisse Liebe mit dem Handwerk verbindet.

Die Aufzucht im Volk habe auch die Mitglieder der Innung hochgerichtet. Nun werde auch die Handarbeit wieder zur richtigen Geltung kommen. Doch jeder Konkurrenzgeiz

schmid-Glören über die Entfaltung seines Wahnsinns in der Handwerkerhülle Wänden, dessen Abfertigung er im hallischen Zoo bearbeitet, findet man eine interessante seltene Abbildung über Bogelunde. Inwieweit die Vogelwelt in den Anlagen unserer Stadt von G. Haupt. Ein längerer Bericht von Dr. G. von Voelcker (Noburg) schildert die Tierwelt der Landstriche des arabischen Orients. Das Buch schließt mit einem Bilderatlas, der zwei Neuentdeckungen für Tierfreunde beibringt.

Handelskammerpräsident Nischel

einmühtig an die Bundesversammlung der Volkswirtschaftler gegenüber, der überhaup erst den Zusammenschluß der Gesellenvereine ermöglicht hätte und wünschte, daß der Verband Evangelischer Gesellenvereine in Deutschland so stark werden möge, um die Stärke der evangelischen Kirche aufzuheben.

Der Hauptvortrag hielt

Reichsführer Lic. Preybilsky

über: „Handwerk und Kirche in der Gegenwart“. Der „Sozialismus“, begann der Redner, „und in der politischen Form „Marxismus“ wuchs so an, daß die Kirche in jeder Beziehung dem Sozialismus entgegenstand. Die evangelische Arbeiterbewegung und der evangelische Gesellenverband verstanden, wichtiger Bemühungen aufzuheben und, mit der Hilfe christlichen Geistes und einer gewissen Abschonung zu bestimmen. Diese Vereine sollten nicht eine Volksgemeinschaft landwirtschaftlicher Gliederung, aber für die letzte Stufe und Eingliederung in die Kirche in dieser Hinsicht einen ersten Schritt. Der unbedingte Will auf Gottes Wort hat dem Verband der evangelischen Gesellenvereine Deutschlands im Jahre 1933 die Lösung gestellt: „Nur so wird die Arbeiterbewegung für 1933 mit dem aufzunehmenden Verbands die Lösung: „Nur so wird ein Neues.“ Die Lösung für 1934 aber ist der „Aufbau im Werk“. Erst in langjähriger Zeit werden beginnt das Handwerk in Selbstbestimmung die religiösen Aufgaben handwerklichen Schöpfens auszuführen.

Reim sozialpolitischen Gesichtspunkt handelt es sich nicht darum, wie stark das Handwerk wirtschaftlich und sozialpolitisch anerkannt ist, sondern welche Bedeutung das Handwerk im künftigen Aufbau des Volkes selbst hat und dienendes Spiel im organischen Aufbau des Volkes wird.

An dieser Stelle beginnen die ethische Momente für die Fragen von Beruf und Stand. Die Arbeiterbewegung ist ein Eigenleben von Hoffe und Hoffe. Nicht minder ist Sinn und Wesen der Arbeit in der Beleuchtung der Arbeit als in der Beleuchtung zu leben, damit die Arbeit aus dem Bereich des Verdrümmertes selbständig herausgehoben wird, das verlangt, daß Arbeit Erziehung zur Persönlichkeit des Menschen wird.

Das Handwerk selbst ist trotz des Sies gesaugen der Maschine inentbehrlich, wenn sich das Handwerk der Maschine bedient, bedeutet das noch nicht, daß es dadurch an Wert und Eigenart zur Schaffung eigener Ideen verlorzen hat. In Klein- und Mittelstädten wird das Handwerk an eheinen seine alte Bedeutung wieder erlangen. Kulturwert und Kulturwert der Handwerkschöpfung muß wieder in den Mittelpunkt unserer Volksgeschichte gestellt werden.

Dann eröffnete der Verbandsgemeinschaftsführer Röhrer-Dorrmund die Rede, indem er darauf hinwies, daß sich jetzt alle auf eine einheitliche Linie bewegen hätten und in Gemeinschaft zu Volk und Kirche aus der Tiefe ihres Berufes und Handwerks vereint seien. Bis her sei die Arbeit der Handwerker-Gesellenvereine nur Exzibition der Handwerkerfertigkeit geblieben. Jetzt müßten sie sich auch in den Raum der Kirche wieder zurückfinden.

Daran schloß sich die Beantwortung von Anfragen, an der sich auch der Reichsführer beteiligte, der dann in einem Schlußwort noch einmal die Bedeutung des Tages zusammenfaßte.

—n.

Kapital!

Kapital ist die Grundlage der Zeitungen, wie jedes anderen Geschäftes! Wer Kapital genug hat, kann für sein Geld eine Zeitung drucken.

Wer Kapital genug hat, kann für sein Geld Abonnenten werden solange sie in Geld eben reich, und er hoffen kann, für sein Geld eine hohe Verzinsung und neues Kapital zu erhalten.

Auch ein Idealist mit Kapital sucht seine Ideale zu verwirklichen und mit immer weiterem Ausbau seiner Zeitung Gewinn an erzielen

Kein Kapital hatte der Verlag der NSDAP „Die braune Front“. Kein Kapital muß zurückgezahlt werden. Keine Anteile können gefordert werden.

Niemals ist auch nur ein Fennig Gewinn an irgendwelche Kapitalisten oder Anteilhaber gezahlt worden. Jeder entstandene Gewinn wurde restlos zum Ausbau der Zeitung verwandt, um der NSDAP eine schlachtstarke Waffe zu verschaffen.

Die größte Zeitung im Gau Halle-Merseburg ist so entstanden.

Die größte Zeitung im Gau Halle-Merseburg ist hundertprozentiges Eigentum der NSDAP.

Deutsche Volksgenossen!

Die neue Zeit verlangt von Dir, daß Du eine Zeitung im Hause hast, auf die Du Dich hundertprozentig verlassen kannst, die ohne Hemmungen Deine Interessen verteidigt.

Nationalsozialistische Pflichterfüllung verförpirt die Mitteldeutsche National-Zeitung

menschaft gefest wurde. Mit dem Augenblick, als der Begriff Arbeit wieder zu Ehren kam, wurde der deutsche Arbeiter dem Volke zurückgewonnen.

Die äußere Form wurde die Deutsche Arbeitsfront.

Nach dem Arbeiter wurde der deutsche Bauer eingereiht, auch der Handwerker bekannte sich zum Gemeinschaftsgedanken und Gemeinschaftsgeist wie auch der Arbeitermann.

Wir sehen, wie sich diese verschiedenen Stände im Streben nach Einheit fanden. Wir müssen aber bemerken, daß wir auch eine wirkliche Einheitsgemeinschaft bilden. Die Wirtschaft kann nur gefunden, wenn der Staat gesund ist und dieser nur, wenn die Menschen gesund sind. Die Erziehung des Nationalsozialismus an deutschen Menschen hat dazu beigetragen, daß die deutsche Wirtschaft in das Stadium einer natürlichen Bewegung übergegangen ist. Der Umsatz beträgt rund 12 Milliarden mehr als im Vorjahr und eine Steigerung des Volkseinkommens um 6 Milliarden ist zu verzeichnen.

Am 30. Januar 1933 hatte eine von der Reichsbank ausgearbeitete Note noch 1 1/2 Jahre Inflationssatz im August brach die Banknote nur noch 6 Monate und im Oktober noch 3 Monate.

Natürlich haben die gewaltigen Arbeitsbeschaffungen der Regierung auch mitgewirkt. Das neue Jahr sieht unter dem Motto: „Durch eigene Kraft zuwärts.“ Das Führerprinzip der Bewegung mußte auch auf die Wirtschaft übertragen werden.

Durch das „Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit“ wird es ab 1. April 1934 keine Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern nur noch Betriebsführer und Betriebsgefolgschaft geben.

Das ist zusammengefaßt in einem Begriff: „Kameradschaft der Arbeit.“ Die jetzt noch bestehenden Verbände haben nur noch die Aufgabe, den deutschen Menschen beruflich und fachlich zu schulen. Ein jeder muß die innere Einstellung zu diesem Kameradschaftsgeist finden.

Wieder befall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen die Erledigung interner Innungsangelegenheiten.

—n.

Stellt Leute ein! Beteiligt Euch am Kampf gegen die Arbeitslosigkeit

Meldung beim Arbeitsamt Halle

Das Kind darf kein Hindernis beim Mieten von Wohnungen sein

Von der Landeszeitung Mitteldeutschland des Reichsministeriums für Wohnungswesen, Reichsaufsicht und Wohnungsbau

Das letzte Jahrzehnt hat die Kinderfrage in der Wohnungsmieterei eine besondere Bedeutung erlangt. Die Lebensauffassung unserer Zeit ist eine solche, die das Wohl des Kindes, ja der Zukunft, die das größte Anliegen der Familie ist.

Erst die neue Zeit erkannte, welche große Bedeutung der kinderreichen Familie für die Kraft, die Wirtschaft und die Kultur des Volkes zukommt.

Erst der nationalsozialistische Staat sah die seinen Entschluß, der kinderreichen Familie die ihr zukommende Stellung wiederzugeben. Der Nationalsozialismus ist sich bewußt, daß hier sein wichtigstes Werk ist, daß es aller Kraft bedarf, um in jeder Hinsicht den Sturz der kinderreichen Familie zu verhindern, dann aufzuhalten und endlich in sein Gegenteil zu verkehren.

Im Kampf um eine Wohnung

Am ehesten noch zu beschaffendes Heim erlebt die kinderreiche Familie ihre verhängende Niederlage, ist unbefriedigt, und wenn sie ihre Mietwohnung verliert, so wird sie vergeblich nach einer neuen suchen. Nach die in einer überkommenen Verfassung die Eigenheimbesitzer können es nicht mehr gehalten werden, da die Einkünfte aus dem Einkommen gemindert werden. So wandert die unbemittelte kinderreiche Familie aus der meist vorher schon außer Acht gelassenen Wohnung in die Baracken und Notunterkünfte, aus denen sie den Weg nicht mehr findet, da keiner sie aufnehmen will.

Der Staat will die Familie

wieder aufbauen, er will sogar die kinderreiche Familie bevorzugen. Hier ist die erste und dringlichste Aufgabe. Die kinderreiche Familie muß auf dem Wohnungsmarkt mit den anderen Familien wieder gleichberechtigt werden. Sie kann Hunger und Not leiden, sie wird durchhalten, wenn sie ein Heim hat. Das wahre Heim, in dem die kinderreiche Familie geborgen kann, ist ein bescheidenes Haus im Garten.

Aber nicht jede Familie kann und will im Eigenheim wohnen. Darum muß ihnen die Mietwohnung gesichert werden, und nicht nur der kinderreichen Familie im engeren Sinne, sondern jeder kinderreichen Familie überhaupt. Es sei hier ein Weg vorgeschlagen, der allen diesen Familien Hilfe bringen könnte.

Man besteuere den Hauswirt, der sein Haus kinderfrei hält, der Wert darauf legt, in kinderfreien Häusern zu wohnen.

Hier ist Luxus zum Schaden der Volksgemeinschaft, solchen Luxus zu besteuern ist sittliches Recht des Staates. Die Steuer könnte in folgender Form erhoben werden.

Der Staat verlange, daß in jeder Mietwohnung im Durchschnitt ein Kind wohne. Ein Haus mit acht Mietwohnungen muß also acht Kinder unter 16 Jahren beherbergen. Für jedes an der Zahl nicht lebende Kind zahlt der Hauswirt einen Zuschlag zur Grundsteuer, den er zur Hälfte auf die Mieter unter Berücksichtigung ihrer Kinderzahl abwälzt. Der Zuschlag wird in solcher Höhe festgesetzt, daß Hausbesitzer und Mieter ein Interesse daran haben, das Haus einer genügenden Kinderzahl zu belegen. Man könnte befürchten, daß bei einer solchen Regelung die Einkindfamilien allein zum Zuge käme. Aber es gibt eine ganz beträchtliche Zahl kinderloser Ehepaare sowie kinderlos gewordener Mütter, die

auch die kinderfreie Familie Aufnahme als Mieter fände. Und kommt sie es bei einem Kinde in Wohnung nicht, so erhalte man die Zahl auf 1,5, das sind zwölf Kinder im Acht-Familien-Haus.

Eine solche Steuer würde die Stellung des Kindes im Wohnungswesen völlig verändern. Niemand würde sich in der Wohnung einer Wohnung, so wird es schließlich das Meisten erleichtern, während der Kinderlose nur dann als Mieter beliebt ist, wenn gleichzeitige Familien mit mehreren Kindern im Hause wohnen. Ein Vermieter würde für die Mieter sorgen, daß nicht die Einkindfamilien kinderreiche Familien im Alter der Eheleute, wenn die Kinder das Haus verlassen haben, mit einer Steuer belegt werden. Der Ertrag der Steuer aber, der einseitig vom Hauswirt und Mieter nicht im Hause duldet, sondern, wie man es eigenliebig machen will, die hier nicht unterzubringenden kinderreichen Familien.

Dr. Fritz Brüggemann.

Wohlfahrtsbriefmarken für das Winterhilfswerk



Die Kreisführung des Winterhilfswerkes, Güterstraße 1, bezieht noch einen größeren Posten Wohlfahrtsbriefmarken vom Postamt, deren Abverkauf in hohem Maße den notwendigen Volksgeldern zugute kommt. Der Verkaufswert der Wohlfahrtsbriefmarken liegt bei den kleineren Werten nur um 2 Pf. über dem Nennwert. Durch den Abverkauf dieser Briefmarken werden mit geringen Mitteln betrags das Winterhilfswerk zu unterstützen und zur Verringerung der Not beizutragen.

Das Reichsministerium für Wohlfahrtsbriefmarken, Güterstraße 1, bezieht noch einen größeren Posten Wohlfahrtsbriefmarken vom Postamt, deren Abverkauf in hohem Maße den notwendigen Volksgeldern zugute kommt. Der Verkaufswert der Wohlfahrtsbriefmarken liegt bei den kleineren Werten nur um 2 Pf. über dem Nennwert. Durch den Abverkauf dieser Briefmarken werden mit geringen Mitteln betrags das Winterhilfswerk zu unterstützen und zur Verringerung der Not beizutragen.

Sinkende Lebenshaltungskosten

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich in Halle in der letzten Woche etwas gesenkt. Graupen und Bohnen sind im Preise gefallen, so daß der halbjährliche Index am 17. Januar 1934 als Stichtag von 1,175 auf 1,174 zurückgegangen ist.

Die Kosten der Lebenshaltung haben sich in Halle in der letzten Woche etwas gesenkt. Graupen und Bohnen sind im Preise gefallen, so daß der halbjährliche Index am 17. Januar 1934 als Stichtag von 1,175 auf 1,174 zurückgegangen ist.

Katastrophe vermieden

Brandhalla-Theater entdeckt

Feuer in der Damengarderobe

Als der Feuerwärter Dille von der Gastlichen Wache und Schließgesellschaft in der Nacht vom 22. zum 23. Januar um 2.15 Uhr seine Zimmerreinigung im Walthalla-Theater ausübte, bemerkte er auf der Bühne einen leichten Brandgeruch. Er suchte zunächst die Nämlichkeiten im Parterre und in der ersten Etage ab und konnte nichts finden.

Schließlich bemerkte er in einem Dergeschloß eine starke Rauchentwicklung und stellte in einer der Damengarderoben den Ausbruch eines Feuers fest.

Mit dem in der Nähe hängenden Feuerlöscher löschte er hier das Feuer, stellte aber fest, daß der Feuerherd bereits auf die Bühnengarderoben ausgebrochen war. Nachdem er sich durch Einfliegen der Türen zu diesen Garderoben Zugang verschafft hatte, löschte er hier mit einem zweiten Apparat die brennenden Wollen, Seide und Zipse und vernichtete dann die Gegenstände von Feuerwerkzeugen, die den Rest des Brandes löschten.

Nach Aussage der Feuerwehreinheit hätte die nicht rechtzeitige Entdeckung des Brandes eine Katastrophe eintreten können, denn eine halbe Stunde später wäre der ganze Dachstuhl in Flammen aufgegangen.

Der erst kürzlich von der Feuerwehr abgehaltene Lehrgang zur Ausbildung der Gastlichen Wache und Schließgesellschaft in Feuerlösch- und Ausfluchtweilen zeigt hier, wie sehr diese Ausbildung der Wächter und der Schließgesellschaften zur Erhöhung der Sicherheit beiträgt.

Pfännerschaft nicht im Salzband

Berliner Blätter bringen die Nachricht, daß der Salzband und Zinkabnehmer und die holländische Saline dieser Vereinbarung beigetreten sei. Wie wir hören, ist dies in dieser Form nicht zureichend, im Gegenteil, auch die Pfännerschaft hat zusammen mit einer Reihe weiterer mittlerer und kleinerer Salinen die Einverständnis zu der vorgeschlagenen Regelung nicht geben können, die Vereinbarung die Entlastung eines gewissen Teiles der zur Zeit auf der Saline beschäftigten Arbeiter mit sich gebracht hätte. Am liebsten sind aber außer der Pfännerschaft noch die Aufschwümler, die die Pfännerschaft nicht zureichend, im Gegenteil, auch die Pfännerschaft hat zusammen mit einer Reihe weiterer mittlerer und kleinerer Salinen die Einverständnis zu der vorgeschlagenen Regelung nicht geben können, die Vereinbarung die Entlastung eines gewissen Teiles der zur Zeit auf der Saline beschäftigten Arbeiter mit sich gebracht hätte.

Öffentliche Veranstaltungen

Saalhof, Mittelschule, Hausfrauenbildungsanstalt, Konzert, Tanz, Sonnabend, 3. Februar. Saalhof, Saalhof.

Richard Wagner: „Die Walküre“

Das Werk als Spiegel des Menschen

Wenn man nunmehr von diesem Sinn und Inhalt der Handlung aus den Schritt in die musikalische Welt Richard Wagners im „Ring des Nibelungen“ unternimmt, dann findet man erst den richtigen Schlüssel für die Entstehung und Bedeutung jener „Reinwohle“, die wir bekanntlich als besonders charakteristisch für Richard Wagner kennen. Allerdings läßt sich gerade die wechselseitige Beziehung der einzelnen Motive aus den wechselseitigen Beziehungen der in der „Walküre“ erscheinenden Personen heraus allein nicht richtig aufzeigen. Aber um die Wucht der gesamten „Motivwelt“ Erlösche hier zu beleuchten, fehlt es an notwendiger Raum, so daß nur eine Beschränkung auf einzelne Beispiele und grundsätzliche Betrachtungen ausreicht.

In seinem Werk „Das Geheimnis der Form bei Richard Wagner“ hat Alfred Lorenz gelegentlich betont, daß nicht etwa der reichhaltigste Versuch Richard Wagners mit den herkömmlichen Gesetzmäßigkeiten des Opernschaffens die Menschen so stark an sein Werk gefesselt habe, sondern die unerbittliche Folgerichtigkeit im Aufbau. ... so wird die Gesamtheit des Wagnerischen Musikwerkes nicht aus dem Umfassen aller Gesetze und befreit werden, sondern durch die Erkenntnis der ordnenden Kraft in der Leidenschaft, der veränderten Vererbung der Funktion, der zwingenden Logik in der organischen Entwicklung. Ohne uns dabei in breite nur rein wissenschaftliche Untersuchungen zu vertiefen, wollen wir zum besseren Verständnis hier ein wenig vermerken.

Wie können z. B. am harmonischen Aufbau einzelner Motive eine ganz bestimmte innere Verwandtschaft dieser Motive deutlich erkennen. So besteht zwischen

dem „Rheinold“, dem „Schwert“ und dem „Stein“ Motive ganz zweifellos eine innere Beziehung, die niemals aus irgendwelchen äußeren Vorbedingungen zu erklären wäre. Sowohl wir aber uns darüber klar werden, daß überall eine natürliche, unerschöpfliche und gesunde Kraft in allen drei Motiven lebendig ist, daß alle drei zugleich in ihrer Harmonie Ausdruck des Reinen und Wesentlichen bedeuten, dann werden wir plötzlich den Grund für die Verwandtschaft dieser Motive. Wir erkennen dann auf einmal an Freia einen ähnlichen Charakter, wie er auch schon auf dem Hintergrund des Reinen und Wesentlichen zu sehen ist. Die alte Musik (das Stand muß sich hier halten.) Und wir finden in Gundin eine materialistische Handlungsweise durch die Verwandtschaft der Motive eines der beiden Zug von Verantw. und hier, wie er im „Rheinold“ den nur tierischen Trieben nachgebenden Motiven eines war. Auch die kinderliche Folge Stimmungen, überall als Fremde angeschlossen zu werden. „Nur nicht Du, fröhen Frau“, das Einbinden von der fremden Welt und das Einbinden zum Anverwandten, auf Eingelinde, das jeweilige Gemüdes Verständnis trägt Gemeinliches in sich.

Damit wird zugleich das Wesentliche gesagt, hier liegt wohl auch die Erklärung für Reich Wagners Worte: „Und selbst bei unmissverständlichen Zuhörern ist diese Vererbung des Gesamtgedankens ...“ Wagner legt also den größten Wert auf das Erlernen gesellschaftlicher Konflikte, in dem er sich mit seinem musikalischen Aufbau unmittelbar an das Gefühl des Zuhörers wendet. Es wäre falsch, in dieser Eigenart Richard Wagners eine einen verstandsmäßigen oder „rationalistischen“ Weltanschauung festzustellen. Denn wie bereits aus dem demotischen Inhalt des Textbuches erkennen, ist Richard Wagner nicht etwa daran gelegen, die Wägenhandlung durch Motive zu erläutern und dem Verstand

ein Hilfsmittel zur Erklärung auf den Weg zu geben. Im Gegenteil, der Zuhörer soll tiefer in das Werk eindringen, soll ihm seelisch sich nähern und es innerlich in sich aufnehmen. Er soll die tiefsten Motive hinter die Fassade der Motive in der Verheißung der Form angenommen haben, in sich selbst leben und erkennen. Er soll, um es auf eine knappe Formel zu bringen, das mit dem Willen des Verstandes erlosche Geschehen anformen zu einem seelischen Erlebnis und es in seinem Innern zum eigenen Ich in Beziehung setzen.

Hier liegt auch wohl der Schlüssel dafür, weshalb noch immer die persönliche Einstellung der Menschen zu den Werken Richard Wagners so unterschiedlich ist. Man sucht die Handlung wohl mit dem Verstand zu begreifen, wehrt sich aber, die intuitiv wirkenden Kräfte, das Seelische hinter die Handlung zu erkennen, läßt sich also vor der Erkenntnis des eigenen Ich. Und darum lehnen gewisse Kreise den Wagnerischen Meister auch heute noch ab.

Für den nationalsozialistischen Auffassung der Menschen zu den Werken Richard Wagners zu unterscheiden ist die Notwendigkeit einer engen Verbindung des Volkes mit den Werken des Verstandes; denn gerade die sind eine der wichtigsten Faktoren bei der Erhebung der deutschen Nation, bei der Wiebergeburt der deutschen Seele.

Hans Rohrbächer.

AG-Filme vor der AG-Hago

Zusammen mit der AG-Hago führte die Landesfilmstelle Mitteldeutschland in den letzten Tagen Vormittag in den Kitzsch-Theater eine Sonderveranstaltung für die Mitglieder der AG-Hago durch. Nachdem unter den Klängen des Badenweiler Marches die Teilnehmer der Organisation unter feierlicher Begrüßung eingezogen waren, ergriff AG-Hago-Geschäftsleiter H. Laminger das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache, in der

er auf die Bedeutung des erstmaligen Eintrages des Film-Verbands hinzuweist und innerhalb der Reihen der AG-Hago hinweist. Mit einem dreifachen „Zug Heil“ auf den Führer und die NSDAP eröffnete er die Veranstaltung.

Inhalt sollen die Filme „Die Kabarett-Hoch“ und „Erdbeerkuchen auf dem Hüdeberg“ ab, die begeistert aufgenommen wurden. Sodann zog Bild für Bild des Filmes „Das neue Italien“, geschaffen von dem italienischen Regisseur, vorüber, als gleichzeitige Veranstaltung dessen, was H. Laminger in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck gebracht hatte: „Das sind die höchsten Hoffnungen eines einzelnen in den Dienst der Volksgemeinschaft gestellt, eines Genialität schaffen können.“

Die Vorstellung hat bewiesen, daß gerade der Film mit seiner Lebendigkeit viel mehr andere Veranschaulichungsmittel ist, für die Volksgemeinschaft des Nationalsozialismus zu werden.

Es ist daher im Interesse aller Organisationsmitglieder, den Film in weiteren geeigneten Umfängen zu Sehenswürdigkeiten heranzuziehen.

Walthalla-Theater

Da unserem am Sonntag zur Kritik in das Walthalla-Theater erschienenen Abonnementmitglieder kein Einlaß zu dem Gastspiel Dito Walburgs gewährt wurde, sehen wir uns veranlaßt, von einer Kritik der Lustspiel-Operette „Lieber reich — aber glücklich“ abzusehen. Herr Walburg wird auf diesem Grund auf eine Würdigung seines hallischen Gastspiels in der nächsten Tageszeitung Mitteldeutschlands auf Grund des Verhaltens der Direktion des Walthalla-Theaters verzichten müssen, was wir hiermit ausdrücklich festgelegt haben möchten.

Die Schriftleitung.

*) Band 1, S. 297 u. f.

Am Riebeckplatz
Morgen letzter Tag!
Ein ganz ungewöhnlicher
Groß-Erfolg!
HennyPorten
Peter Voss
in dem herrlichen Tonfilmwerk
Mutter i. Kind
Nach dem berühmten Drama
von Friedrich Hebbel
Rechtzeitig Plätze sichern!

C. T. Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Frau im U-Boot
Ein Abenteuer-Tonfilm v. gewaltig.
Spannung in deutscher Sprache
Paul Becker
in dem köstlichen Lustspiel:
Heinrich amüsiert sich

Schauburg
Ab heute Dienstag
(Neu 2 Tage)
Der weiße Adler
Der große und unerreichte Original-
indianer Wild-West-Tonfilm in
deutscher Sprache.
Die Jugend hat Zutritt!
Kleine Preise!

Morgen letzter Tag!
Herbert Ernst Groh
der größte deutsche Tenor in
seinem Film
**Das Lied
vom Glück**
mit
Paul Kemp
Theo Lingens, Jakob Nedtke
u. a.

Diesen herrlichen Film müssen
Sie sehen, denn er bietet Ihnen
2 frohe Stunden.
Tägl. 4.00 6.15 8.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Jungenschaftsblusen
genau nach Vorchrift der
Reichsregierung in 14
Qualitäten von
H. SCHNEE, Nachfolger,
Halle (Saale),
Gr. Steinstr. 84 // Brüderstr. 2
Von der Reichsregierung
zum Vertrieb parlamentarischer
Artikel amtlich zugelassen.

Goldene Spitze
Seite 11-12
Jeden Mittwoch
GEFLÜGELSKAT
Serienanfang: 5.00 8.00 10.30

Wo ???
In Halle verliert man die angenehmen
und gemühtesten Stunden
im
KAFFEE FREISCHÜTZ
Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28

**Universitäts-
Ausstellung**
„Aus der Geschichte
der Universität“
Ausstellung in der Aula der Univer-
sität, am Universitätsplatz.
Ausstellungszeiten 14-17 wochentags
11-13 h Sonntags
bis auf weiteres.

**Küche, Schlaf-
Speise-
Zimmer**
und Klein-Möbel im modernen
Stil verkauft zu niedrigen Preisen.
Erbteile unverbindliche Besichtigung.
Emil Sammler,
Halle (Saale), Am Seintor 21.
Bedarfsdeckungsscheine werden in
Zahlung genommen.

EINLADUNG
zur kostenlosen Vorführung der Original-
Beagle-Schweißapparate nebst Anleitung im auto-
genen Schweißen, Schmelzen, Löten usw.
am **25.-27. Januar in Halle (Saale)**
bei Herrn Schmiedemeister Otto Nallichski, Kellnerstr. 2
Es ist Gelegenheit geboten, kostenlos wertvolle Kenntnisse im
Schweißen, Schmelzen, Löten usw. zu erwerben. Gleichzeitige
kann Sie sich von der vorzüglichen Arbeitsweise der Beagle-
Apparate überzeugen
Jeder Teilnehmer kann selbst schweißen!
Es ist erwünscht, daß verschiedene Stücke zum Schweißen mit-
gebracht werden, namentlich solche, deren Schweißung interessiert.
Der Besuch ist mit keinerlei Verpflichtung verbunden
Dr. Alexander Wacker, München
Vertreter und Lager **Fr. Planert, Bernburg**

Grossgaststätte Reichshof
Morgen, Mittwoch, d. 24. Jan. 1934
großes
Schlachtfest
Ab 10 Uhr Wellfleisch
Ab 3 Uhr im Kaffee **KAFFEEKONZERT**

Schlachtfest
Ab 10 Uhr Wellfleisch
Ab 3 Uhr im Kaffee **KAFFEEKONZERT**

Anzeigen
gehören in die
MNZ.

Stadttheater
Dienstag, 19.11, bis gegen 24 Uhr.
Die Wallfische
Von Richard Wagner
Schauspiel von H. Fischer
Jahrg. d. 4. Stammkarten-Rote erste

Walhallatheater
Lachsalven
ohne Ende entfesselt
Otto Wallburg
der beliebte Filmschauspieler
in der Lustspiel-Operette:
**Lieber reich -
aber glücklich**
Musik von Walter Kollo
5 Uhr. Preise ab 4 Pfennig.

Hofjäger
Regelmäßige Mittwoch nachmittag
Kaffee-Konzert

Heidepark
Eradation der Linie 4
Jeden Mittwoch 3 Uhr **Konzert**,
jeden Sonntag 3 Uhr **Konzert** und
abends **Tanz**

Werben heißt Leben!
Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rück-
schritt. Wer leben will, muß werben.
Ständig werben. Wer ständig wirbt,
wird die hohe Werbekraft der Anzeige
in der **„MNZ.“**
zu schätzen wissen.

**Gesellschafts-Gondbzug der
Mitteldeutschen National-Zeitung**
in Verbindung mit dem
„Bund Deutscher Osten e. V.“
anlässlich der Offiziellerstellung und zum Besuch der
Grünen Woche am 28. Januar von Halle nach Berlin

Fahrtplan:

7.10 Uhr	ab Halle (S.) an	23.16 Uhr
7.30 Uhr	ab Bitterfeld an	22.48 Uhr
8.13 Uhr	ab Bitterfeld an	22.16 Uhr
9.30 Uhr	an Berlin Hbf.	21.02 Uhr

Fahrtpreise:

3. Klasse	2. Klasse
ab Merseburg	RM. 5,90 RM. 5,60
ab Halle	RM. 5,40 RM. 5,10
ab Bitterfeld	RM. 4,50 RM. 4,20
ab Bitterfeld	RM. 3,80 RM. 3,70

Anschlußmöglichkeiten von Merseburg und Querfurt.
Fahrkarten und technische Durchführung im Depot
Heilbrunn, Halle (Saale), im Hotel Turm,
Fernsprecher Nr. 29800 und 32558.
Berand nach außerhalb erfolgt per Nachnahme,
Sammelbestellungen erwünscht.

**Anmeldung in der Geschäftsstelle der Mittel-
deutschen National-Zeitung, Geißstraße 47**

**Der Weg zum
Erfolg**
ist für jeden gangbar, der die Augen offen hat.
Wenn Sie sparsam veranlagt sind, dann kaufen Sie
Bettedauern am Platze bei der Spezialfirma, wo die
nötige Auswahl vorhanden ist.

**1 Feder-Oberbett oder
1 Feder-Unterbett**
RM. 10,50 14,- 16,-
mit besseren Füllungen
RM. 20,- 22,- 25,- 28,-
30,- 35,- 37,- 40,-

1 Federkissen
RM. 2,50 3,00 4,- 5,- 7,-
9,- 10,- 12,- 14,-

Auflagekissen
dreiteilig mit Keil
mit Africo-Füllung
RM. 15,- 18,- 22,50 25,-
27,- 28,- 30,-
32,- 35,- 37,-

Reform-Unterbetten
RM. 10,50 12,- 15,- 17,-
20,-

**1 Inlett zum Deckbett od.
Unterbett**
RM. 8,- 8,80 10,- 12,- 14,-
16,- 18,-

Metallbettstellen
mit Stahlmatratze
RM. 10,50 16,- 19,- 20,- 21,-
22,- 25,- 27,- 30,- 34,-

Kinder-Metallbettstellen
mit Lattemrost
RM. 21,- 25,- 27,-

Schlafsofa-Matratzen
innen mit Stahlfederung
von DM. 28,- an

Bedarfsdeckungsscheine
werden angenommen.

Kress & Co. Bettfedernfabrik
Halle (S.), Pfännerhöhe 4 u. Kleinschmieden 6

Vereinsnachrichten
Wir beehren uns unter dieser Rubrik Mitteilungen
der Vereine usw. zu dem ermasigten Satze von
15 Pf. für die jeweilige Zeilenbreite.
**Bund Ostdeutscher Rufe, Bezirk West, Donnerstag, den
23. Januar, 20 Uhr, Versammlung im Feuerwerkstätten-
haus, Untere Dübener Gasse Gennernsplatz.**

MAZDAZAN
Donnerstag, 23. Januar, 20.15 Uhr, im Saalraum I:
Neue Belegungsstellen über Stadtdirektion.
1. 20.00 Uhr, die untere, praktische Belegungsstelle.
Inhaltsbeitrag 30 Pf., Quotenliste u. Gemeindefrei-
beitung jeden Donnerstag. — Programme sind beim
Saalmeister zu haben.

Eine gute
Anzeige
bringt immer Erfolge

**Oberförsterei Halle a. S.
Solkverkauf**
Am Montag, dem 23. Januar 1934,
nach 10 Uhr ab im Gasthaus
„Gute Hand“ zu Halle-Wenig
der Försterei Burgsteden, Jagd 506
und 54, Brennholz und Schindeln
nach Bedarf und Bedarf verkauft.

Ämliche Bekanntmachungen
Der Rätebeirat hat einem im
Grundbuch der Gemeinde Halle
genannten Flurstück des Rätebeirates
Satz 11 erteilt.
Q. d. 1. Januar 1934.
Der Oberbürgermeister
als Ertragsbesitzer.
A. S. G. H. H.

Allgemeine Bekanntmachungen
Arbeitsbeschaffungsprogramm.
Beschaffung über Auslieferung von
a) Federn, Unter-, Ober- und Mittel-
arbeiten;
b) Eisenarbeiten für den Neubau
eines Ueberfließbeckens auf dem
Hauptbahnhof und Hofplatz.
Angebote sind bis zum Auffang-
termin, 6. Febr. 1934, zu a) 10 Uhr,
zu b) 12.15 Uhr in der Bauverwal-
tungsstelle, Leipziger Str. 1, 3. 316, abzugeben.
Bedarfsunterlagen werden erd-
teilt. Auftragsfrist 14 Tage.
Halle, 22. 1. 34. Städt. Bauverwaltung.

Butter
hervorragend in Güte
und Wohlgeschmack

**Thüringer
Blutwurst**
Pfd. 80

Margarine
38
Gegen
Bezugsschein

Schnittkäse
vollfett 72

Butter-Krause

